



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 524

Eisenstadt, 25. März 2005

2005/3

Inhalt:

DOKUMENTATION

I. Fastenhirtenbrief 2005 des Diözesanbischofs

PASTORALE PRAXIS

II. Kanonische Visitationen und Firmungen, Dekanatsfirmungen und Erwachsenenfirmung

PERSONALNACHRICHTEN

III. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

IV. Freie Pfarren

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Fastenhirtenbrief 2005 des Diözesanbischofs

Liebe Mitbrüder!

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

1. Österliche Bußzeit: Zeit, das Erbarmen Gottes zu suchen.

Am Beginn der österlichen Bußzeit haben wir das Aschenkreuz empfangen. Der Priester begleitete diese Handlung mit den Worten: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium.“ Die vorösterliche Zeit ist eine Zeit der Umkehr. Der Apostel Paulus sagt: Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; jetzt ist er da, der Tag der Rettung.“ (2 Kor 6,2)

Am Festtag unseres Diözesanpatrons, des hl. Bischofs Martin, haben wir das Projekt „Dialog für Burgenland“ abgeschlossen. In seinem Festvortrag hat uns Prof. Dr. Paul Michael Zulehner anhand des Bildes von Rembrandt wie auch in Kommentierung des Gleichnisses des Evangelisten Lukas den „barmherzigen Vater“ mit seinen beiden Söhnen, dem Jüngeren, der weggegangen ist, und dem Älteren, der zu Hause geblieben ist, als Leitbild für die Zukunft mitgegeben. Der Vortrag gipfelte in der Einladung: „Wie der Vater, voll von Erbarmen, ja überfließend von Erbarmen zu sein.“

In der österlichen Bußzeit suchen wir vor allem für uns selbst das Erbarmen des Vaters. Wir begeben uns gleichsam in die Rolle des „verlorenen Sohnes“. Wir kehren um und sagen: „Vater, wir haben gesündigt. Nimm uns wieder als deine Kinder an.“ Das Erbarmen des Vaters brauchen wir auch, wenn wir uns mehr in der Rolle des älteren Sohnes sehen, der zu Hause geblieben ist und dem Vater treu gedient hat. Auch dieser benötigte die Zuwendung des Vaters, um seiner Einladung Folge leisten zu können, zum Fest hinein zu gehen und sich nicht beleidigt und zurück gesetzt zu fühlen, weil der barmherzige Vater den reumütigen Bruder liebend aufgenommen und ihm großzügig vergeben hat.

„Gott nimmt uns bedingungslos an. Wir müssen herabsteigen vom Thron unserer eigenen Selbstgerechtigkeit. Dann dürfen wir in aller Demut annehmen, dass Gott uns bedingungslos liebt.“ (Anselm Grün, Kirchenzeitung, 20.2.2005, S.11)

2. Österliche Bußzeit: Zeit, Erbarmen zu schenken.

Wir sind es gewohnt, dass wir uns beim Gleichnis vom barmherzigen Vater, das wir in unserer Kindheit als „Gleichnis vom verlorenen Sohn“ kennen gelernt haben, in der Rolle des verlorenen Sohnes fühlen. In den Vordergrund tritt unsere Betroffenheit und Schuldhaftigkeit. Wir möchten zum Vater gehen und von ihm Erbarmen empfangen. Warum möchten wir nicht auch wie der Vater sein? Überlegen wir: Möchten wir nur der/die sein, dem/der vergeben wird,

sondern auch der/die, der/die vergibt? Nicht nur der/die, der/die zu Hause willkommen geheißen wird, sondern auch der/die, der/die zu Hause willkommen heißt? Nicht nur der/die, der/die Erbarmen empfängt, sondern auch der/die, der/die es schenkt? Jesus hat gesagt: „Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.“ (Lk 6,36) Wir werden eingeladen, das Erbarmen, das Gott uns erweist, in gleicher Weise anderen zu erweisen. Haben wir nicht wirklich Grund, darüber nachzudenken, wie barmherzig wir selbst im Leben sind bzw. es nicht sind? Wie schwer fällt es uns oft, Erbarmen, Vergebung zu schenken, worum wir Gott für uns selbst inständig bitten!

3. Wie der Vater, voll von Erbarmen sein, überfließend, durchlässig für die vielen Menschen im Lande, denen es nicht gut geht.

Im „Dialog für Burgenland“ haben wir danach gefragt, wo die Menschen der Schuh drückt. Viele Antworten haben wir erhalten und viele kleinere und größere Maßnahmen überlegt, uns vorgenommen und umgesetzt. Wenn wir die Botschaft des Lukas-evangeliums vom „barmherzigen Vater“ und auch das Bild Rembrandts richtig deuten, dann wäre daraus eine bewegende Vision für die Kirche in unserem Lande zu erkennen, die uns Prof. Zulehner ans Herz gelegt hat: Eine Kirche sein, die wie der Vater von Erbarmen voll ist, ja überfließend von jenem Erbarmen, das wir alle zu Recht erhalten haben. Dieses Erbarmen jenen zu schenken, denen es in unserem Lande nicht gut geht; das wäre der Auftrag für die Zukunft. Diese Vision ist für uns gerade in einer Zeit wichtig, in der die Arbeitslosigkeit zunimmt, Jugendliche keinen Arbeitsplatz finden, immer mehr Menschen unter die Armutsgrenze geraten, Menschen unter Schuldenlasten stöhnen, soziale Nöte ansteigen, Menschen nach dem Sinn des Lebens fragen, Menschen im Alter und in Krankheit an Einsamkeit leiden usw.

4. Erbarmen, auch die Grenzen des Landes überschreitend.

In der Fastenzeit denken wir immer auch an die Menschen und Völker, denen es nicht gut geht. Jahr für Jahr führen wir die Fastenaktion durch und unterstützen Projekte in unseren Partnerdiözesen und in Entwicklungsländern. Das Ergebnis der Sammlungen in den letzten Jahren war immer sehr gut, dank der vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarren, die sich für eine Haussammlung zur Verfügung stellen. Ich möchte auch jene Pfarren zu einer Haussammlung einladen, in denen diese aufgegeben worden ist. In dieser Aktion weitet sich der Kreis, wie weit unser Erbarmen, unsere Hilfsbereitschaft, sich ausdehnt, um das Erbarmen, das wir von Gott erwarten und erfahren, auch vielen anderen Menschen zu schenken. In dieser Aktion realisieren wir auch die Aufforderung der Bibel: „Das ist ein Fasten, wie ich es liebe: Die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu

zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.“ (Jes 58,6-7) Für Ihr Opfer im Rahmen der Fastenaktion bedanke ich mich namens der vielen, uns nicht namentlich bekannten Empfänger herzlich.

5. Jahr der Eucharistie. Geistliche Berufe. Domweihfest.

Wir leben im „Jahr der Eucharistie“. Gerne gebe ich die Einladung unseres Heiligen Vaters weiter, uns in diesem Jahr besonders der Feier der heiligen Eucharistie und Anbetung unseres Herrn im Altarsakrament mit Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wir wollen nicht nur die sonntägliche Messfeier aktiv mitfeiern und die Anbetungstage in unseren Pfarren halten, wir möchten besonders unser Wissen über die heilige Eucharistie vertiefen und die „Stille Anbetung“ pflegen.

In diesen Tagen beginnen auch die Beratungen über die Besetzungen der Pfarren in unserer Diözese, die durch Pensionierungen älterer Priester frei werden. Wir freuen uns, dass es in diesem Jahr wieder Priesterweihen in unserer Diözese geben wird. Die Not an geistlichen Berufungen, an Priestern und Ordensleuten, ist groß. Ich bitte sie alle um ihr Gebet, ihr wachsames Auge und ihre Einladung an Menschen, die von Gott gerufen werden.

Schon jetzt möchte ich herzlich einladen, am kommenden Pfingstmontag, dem 16. Mai 2005, am Domweihfest in Eisenstadt teilzunehmen. Mit diesem Fest möchte ich die frühere Tradition der „Domtage“ aufgreifen und ihnen einen neuen Inhalt geben.

6. Empfehlung unserer Diözese an die Gottesmutter Maria.

Unser Heiliger Vater, beschließt jedes seiner Schreiben mit einem herzlichen Gedenken an die Gottesmutter Maria. So möchte auch ich am Ende dieses Hirtenbriefes unsere Diözese mit allen ihren Priestern, Ordensleuten und Gläubigen der Liebe und Fürsprache der Gottesmutter Maria empfehlen. Unsere Mutter Maria, die an so vielen Wallfahrtsorten unserer Diözese verehrt wird, möge uns durch dieses Jahr und durch unser ganzes Leben mit ihrer Fürsprache begleiten. Maria, die unter dem Kreuz Jesu gestanden ist, möge besonders unserem Heiligen Vater in der Zeit seiner Krankheit hilfreich zur Seite stehen.

Eisenstadt, am 6. März 2005,
4. Fastensonntag (Laetare)

+ Paul Iby
Bischof von Eisenstadt

Dieser Hirtenbrief war am 5. Fastensonntag, dem 13. März 2005 bei allen Gottesdiensten zu lesen bzw. sein Inhalt den Gläubigen zur Kenntnis zu bringen.

PASTORALE PRAXIS

II. Kanonische Visitationen und Firmungen, Dekanatsfirmungen und Erwachsenenfirmung

1. Kanonische Visitationen und Firmungen sowie Pfarrfirmungen

Die Kanonischen Visitationen und Firmungen finden heuer in folgenden Dekanaten und zu nachstehenden Terminen statt:

Dekanat Oberpullendorf

- 28. März 09.00 Uhr Mannersdorf
- 2. April 09.00 Uhr Oberrabnitz
- 2. April 15.00 Uhr Oberloisdorf
- 3. April 09.00 Uhr Draßmarkt
- 9. April 09.00 Uhr Unterrabnitz
- 9. April 15.00 Uhr Kogl
- 10. April 09.00 Uhr Pilgersdorf
- 16. April 09.00 Uhr Steinberg a. d. R.
- 16. April 15.00 Uhr Neutal
- 17. April 09.00 Uhr Oberpullendorf
- 23. April 09.00 Uhr Stoob
- 23. April 15.00 Uhr Mitterpullendorf
- 24. April 09.00 Uhr Lockenhaus
- 30. April 09.00 Uhr Rattersdorf
- 30. April 15.00 Uhr Klostermarienberg
- 1. Mai 09.00 Uhr Piringsdorf
- 6. Mai 15.00 Uhr Landsee
- 8. Mai 09.00 Uhr Markt St. Martin

Dekanat Frauenkirchen

- 22. Mai 09.00 Uhr Illmitz
- 26. Mai 09.00 Uhr Wallern i. B.
- 28. Mai 09.00 Uhr Gols
- 29. Mai 09.00 Uhr Halbturn
- 04. Juni 09.00 Uhr St. Andrä a. Z.
- 05. Juni 09.00 Uhr Frauenkirchen
- 11. Juni 09.00 Uhr Mönchhof
- 12. Juni 09.00 Uhr Taden
- 18. Juni 09.00 Uhr Andau
- 19. Juni 09.00 Uhr Pamhagen
- 25. Juni 09.00 Uhr Podersdorf a. S.
- 26. Juni 09.00 Uhr Apetlon

Anläßlich der Kanonischen Visitation wird in den einzelnen Visitationsdekanaten das Sakrament der Firmung gespendet werden.

In unserer Diözese sind im Sinne eines Diözesantagsbeschlusses und einer Empfehlung der Dechantenkonferenz vom 7. Oktober 1993 zur Firmung alle Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr, d. h. jene, die sich in der 7. oder 8. Schulstufe befinden oder befinden sollten, aufgerufen.

In Pfarren, die jährlich einen Firmtermin haben, sind alle Mädchen und Buben ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe, zum Empfang des Firmsakramentes zugelassen. Diese **jährlichen Firmungen** finden heuer in folgenden Pfarren zu nachstehenden Terminen durch die vom Herrn Diözesanbischof beauftragten Firmspender statt:

- 17. April Pinkafeld Msgr. Luisser
- 24. April Deutschkreutz Prälat Zistler
- 15. Mai Güssing Generalvikar Dr. Kohl
- 16. Mai Oberwart Prälat Dr. Trinko
- 22. Mai Neusiedl a. S. Generalvikar Dr. Kohl

2. Dekanatsfirmungen

Die Dekanatsfirmungen finden heuer in folgenden Dekanaten zu nachstehenden Terminen (die genauen Beginnzeiten können in den Pfarren erfragt werden) durch die vom Herrn Diözesanbischof beauftragten Firmspender statt:

Dekanat Eisenstadt

- 23. April Steinbrunn Msgr. Zsifkovics
- 30. April Zillingtal Msgr. Zsifkovics
- 30. April Neufeld a.d.L. Dechant Zsifkovits
- 14. Mai Wimpasing a.d.L. Dechant Zsifkovits
- 15. Mai Eisenstadt-Dom Diözesanbischof
- 15. Mai Eisenstadt-Kleinhöflein Regens Pratl
- 15. Mai Loretto Dr. Johannes Klein
- 16. Mai Eisenstadt-Oberberg Prälat Bauer
- 21. Mai Großhöflein Generalvikar Dr. Kohl
- 5. Juni Eisenstadt-St.Georgen Dechant Zsifkovits
- 5. Juni Leithaprodersdorf Kan. Prikoszovits
- 11. Juni Müllendorf Kan. Prikoszovits
- 12. Juni Stotzing Msgr. Zsifkovics
- 18. Juni Hornstein Dechant Borenitsch

Dekanat Mattersburg

- 10. April Marz Bischof Werner
- 17. April Forchtenstein Dechant Pinter
- 24. April Walbersdorf Dechant Pinter
- 30. April Draßburg Dechant Pinter
- 14. Mai Neudörfel a. d. L. Generalvikar Dr. Kohl
- 15. Mai Sieggraben Prof. Alexander Unger
- 16. Mai Mattersburg Günther Kroiss
- 16. Mai Wiesen Prälat Rudolf Schütz
- 21. Mai Bad Sauerbrunn Dechant Pinter
- 22. Mai Baumgarten Dechant Pinter
- 28. Mai Schattendorf Kan. Prikoszovich
- 28. Mai Pöttching Dechant Pinter
- 28. Mai Antau Präl. Trinko
- 29. Mai Rohrbach b. M. Abt Paul Winkelbauer
- 29. Mai Krensdorf Günther Kroiss
- 5. Juni Sigleß Weihbischof Schwarz
- 12. Juni Kleinfrauenhaid¹⁾ Generalvikar Dr. Kohl

¹⁾ auch für Hirn

Dekanat Großwarasdorf

- 4. Juni Nikitsch Dechant Krojer
- 5. Juni Strebersdorf¹⁾ Prälat Bauer

- 5. Juni Kroatisch Minihof Dechant Krojer
- 11. Juni Nebersdorf Prälat Benkovich
- 12. Juni Unterpullendorf Dechant Krojer
- 18. Juni Großwarasdorf Kan. Dr. Schmatovic
- 19. Juni Frankenau Dechant Krojer
- 25. Juni Kleinwarasdorf Msgr. Zsifkovics
- 26. Juni Kroatisch Geresdorf Dechant Krojer

¹⁾ auch für Lutzmannsburg

Dekanat Rechnitz

- 17. April Weiden b. R. Pfarrer Zakall
- 24. April Markt Neuhodis Regens Pratl
- 30. April Großpetersdorf Generalvikar Dr. Kohl
- 1. Mai Rechnitz Präl. Trinko
- 7. Mai Oberkohlstätten Dechant Hörist
- 14. Mai Stadtschlaining Dechant Hörist
- 16. Mai Jabing Msgr. Schwarz
- 21. Mai Hannersdorf Dechant Hörist
- 21. Mai Mischendorf Dechant Hörist
- 22. Mai Kirchfidisch Regens Pratl
- 28. Mai Dürnbach¹⁾ Dechant Krojer
- 5. Juni Neumarkt i. T. Regens Pratl

¹⁾ auch für Schachendorf und Schandorf

3. Erwachsenenfirmung

Alle älteren Getauften, die noch nicht gefirmt sind, sind berechtigt, in ihrer Pfarre das Sakrament der hl. Firmung zu empfangen. Ein eigener Termin für die Erwachsenenfirmung wurde für **9. Oktober 2005, 10.00 Uhr**, in der Pfarre **Eisenstadt-Oberberg** festgelegt. Die Vorbereitung für diese Firmung (Firmkarte mitbringen!) erfolgt über die Wohnpfarre. Weitere Informationen im Bischöflichen Sekretariat Tel. 02682/777-206.

Was das Patenamnt bei der Firmung betrifft, sei auf das Schreiben des Herrn Diözesanbischofs vom 22. Juni 1995, Z: 712/2-95, verwiesen.

PERSONALNACHRICHTEN

III. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

P. Mag. Krzystof Labak CSsR, Kaplan in Oberpullendorf, Mitterpullendorf und Stoob, zum **Dekanatsjugendseelsorger** des Dekanates **Oberpullendorf**.

2. Enthoben wurde

EKR OStR Alexander Unger, Vertragslehrer i. R., Siegendorf, von der Mithilfe in den Pfarren Wiesen und Sigleß, die zusammen einen Pfarrverband bilden.

3. Adresse

Johann Hochwarter, Wiesengasse 25b/8, 7400 Oberwart.

MITTEILUNGEN

IV. Freie Pfarren

Mit Schreiben des Bischöflichen Ordinariates vom 9. März 2005 wurden folgende Pfarren bzw. Pfarrverbände zur Bewerbung ausgeschrieben:

Pfarre Illmitz

Diese Pfarre bildet mit der Pfarre Apetlon einen Pfarrverband, weshalb die Leitung der Pfarre Apetlon zum gegebenen Zeitpunkt zusätzlich zu übernehmen ist.

Pfarre Siegendorf

Diese Pfarre bildet mit der Pfarre Klingenbach einen Pfarrverband, weshalb die Leitung der Pfarre Klingenbach zum gegebenen Zeitpunkt zusätzlich zu übernehmen ist.

Pfarrverband Eisenstadt-Oberberg – Kleinhöflein

Pfarrverband Rohrbach b. M. – Marz

Bewerbungen um diese Pfarren bzw. Pfarrverbände konnten bis spätestens **23. März 2005** bekannt gegeben werden. Die Bewerbungen werden der Personalkommission vorgelegt. Nähere Informationen über die angeführten Pfarrgemeinden können dem Standesausweis der Diözese vom 1. Februar 2000 entnommen werden.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. März 2005

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt
Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler.
Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777
e-mail: office@kath-kirche-eisenstadt.at